

Beschlüsse durchgeführt werden. Er soll kritisieren, wenn die Sache nicht klappt. Das gilt auch für den Zentralen LPG-Beirat. Er soll sich seiner Verantwortung voll bewußt sein. Klappen die Dinge nicht oder gibt es Fehler, hat er die Möglichkeit, sich an die Partei zu wenden.

Ich hatte hier davon gesprochen, daß man, um diese großen Aufgaben lösen zu können, auch die notwendige Phantasie haben muß. Deshalb möchte ich an die Schriftsteller und an die Künstler — das sind die Menschen, die im allgemeinen große Phantasie haben — appellieren, daß sie ihre künstlerischen Fähigkeiten einsetzen, um die fortgeschrittensten Erfahrungen, das Neue im Dorf, allen Menschen zu vermitteln.

Unser Freund Strittmatter ist in eine schwache LPG gekommen; aber wie wäre es nun, wenn einige Schriftsteller in eine starke LPG gehen und dort die Wandlung der Menschen studieren, studieren, wie aus den Einzelbauern Genossenschaftsbauern wurden, die jetzt die modernste Technik meistern? Dann können unsere Genossen Schriftsteller das Neue im Dorf, das neue Gemeinschaftsleben, die neuen Beziehungen der Menschen künstlerischer gestalten, das wird eine große Hilfe sein. Genosse Strittmatter sagte, daß der Schriftsteller-Verband etwas nachhinkt. Er weiß nicht genau — oder er wollte es nicht sagen —, weshalb er nachhinkt. Nun, ich denke, in nächster Zeit müssen wir das unter uns irgendwie in Ordnung bringen, um das Nachhinken zu beseitigen. Mein Nachbar ist der Vorsitzende der Kulturkommission beim Politbüro. Deswegen sage ich das. (Heiterkeit.)

Wollen wir die Hinweise unseres Freundes Strittmatter zum Anlaß nehmen, uns gründlich zu unterhalten, wie es möglich sein wird, dieses Nachhinken einer Reihe von Genossen Schriftstellern zu überwinden. Ich vermute, daß einer der Hauptgründe darin liegt, daß sie zuviel in Berlin sitzen und zuwenig in den Betrieben bei den Arbeitern und in den Dörfern bei den Bauern sind. (Beifall.)

Also, wenn wir die Frage im Schriftsteller-Verband offen besprechen, denke ich, wird die Sache gut gehen.

Zum Schluß möchte ich noch zwei politische Hauptfragen beantworten.

Einige Bäuerinnen und Bauern der Konferenz haben die Frage über den Zusammenhang zwischen der Erfüllung der ökonomischen Hauptaufgabe, der sozialistischen Entwicklung der Landwirtschaft und der Sicherung des Friedens gestellt.

Jawohl, eine sehr enge Verbindung ist vorhanden. Wir stimmen völlig den Darlegungen des Genossen Chruschtschow auf dem XXI. Parteitag zu, daß das Tempo der ökonomischen Entwicklung in der Sowjetunion und in den Volksdemokratien entscheidend dafür ist, daß es uns gelingt, den Frieden zu bewahren und einen Krieg zu verhindern. Warum? Weil durch das Tempo des Aufbaues des Kommunismus in der Sowjetunion, durch das Tempo der Durchführung der Fünf- oder Siebenjahrpläne in den Volksdemokratien eine solche Veränderung des Kräfteverhältnisses in der Welt herbeigeführt wird,